

Gewalt kommt nicht in die Tüte

Zwölfte Brötchentütenaktion im Heidekreis rund um den 25. November

DORFMARK (mk). Sie hat mittlerweile Tradition, die Brötchentütenaktion im Heidekreis anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen“ am 25. November. Zum nunmehr zwölften Mal heißt es „Gewalt?! ... kommt nicht in die Tüte!“. Erneut werden 20.000 Brötchentüten mit diesem Slogan sowie der Frauen-Notruf- und Info-Telefonnummer (05161) 73300 des Vereins Frauen helfen Frauen bedruckt und verteilt, um auf das Thema aufmerksam zu machen und die Kontaktadresse an die Frau zu bringen. Initiatoren sind wieder der Verein Frauen helfen Frauen und die Gleichstellungsbeauftragten im Heidekreis, unterstützt von der Bäckerinnung Soltau-Fallingb. Finanziert wird die Aktion je zur Hälfte vom Landkreis und von der Innung. Am vergangenen Dienstagmorgen informierten die Beteiligten in Dorfmark über die Hintergründe.

„Häusliche Gewalt ist nach wie vor ein Thema, aber hinzu kommen mittlerweile viele weitere Problemfelder - Schulden, Krankheiten, alles, was Familien zu schaffen macht“, so Frauke Flöther, 1. Vorsitzende des 1987 gegründeten Vereins Frauen helfen Frauen mit Sitz in Walsrode. Im März 1990 eröffnete der eingetragene Verein dort ein Frauenschutzhäuser, zwei Jahre später eine Frauenberatungsstelle. Im Januar 2006 wurde die Einrichtung als Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) anerkannt. Laut Flöther seien im vergangenen Jahr über die Polizeieinspektion Soltau-Fallingb. insgesamt 203 Fälle häuslicher Gewalt an die BISS übermittelt worden. In 193 Fällen seien Frauen Opfer männlicher Gewalt und 240 Kinder mit betroffen gewesen. In diesem Jahr seien bis zum 1. November bereits 187 Meldungen bei der BISS in Walsrode eingegangen - 143 weibliche Opfer mit insgesamt 128 Kindern.

In überregionalen Medien werde oft berichtet, daß es zu wenig Plätze in Frauenschutzhäusern gebe. Dies



Gewalt kommt nicht in die Tüte: die Gleichstellungsbeauftragten mit Frauke Flöther vom Verein Frauen helfen Frauen (vorn re.) sowie Dirk Wrogemann, Obermeister der Bäckerinnung Soltau-Fallingb. (ganz re.) und Claudia Wolther (hintere Reihe, 5. v.li.), Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Innung. Fotos: mk

treffe ihrer Meinung nach aber in erster Linie auf Großstädte zu. Viele der betroffenen Frauen zöge es in die Metropolen. „Dort gibt es aber kaum freie Wohnungen, so daß sie manchmal bis zu eininhalb Jahren im Wohnheim festsitzen“, so Flöther. Betroffene Frauen, die in einer Einrichtung Zuflucht fänden, entlasse das Betreuungspersonal niemals in die Obdachlosigkeit. „Das führt in manchen Fällen zu einer langen Verweildauer.“

In Walsrode sei die Situation entspannter. „Wir nehmen immer wieder mal Frauen aus größeren Häusern der Umgebung auf. Ein Mangel an freien Kapazitäten sei „eher die Ausnahme“, die Verweildauer in der Regel „nicht so lang.“ Das unterfüttert sie mit Zahlen: Im Jahr 2016 seien in der Walsroder Einrichtung 23 Frauen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 20 Tagen aufgenommen worden, ebenso 33 mit aufgenom-

mene Kinder. Bis zum 7. November dieses Jahres hätten insgesamt 28 Frauen mit 36 Kindern das Angebot in Anspruch genommen.

Frauke Flöther betont, daß besonders die Regelmäßigkeit der Brötchentütenaktion wichtig ist. Das Thema müsse immer wieder ins Bewußtsein gerufen werden - „und das ist ein langer Prozeß.“ Opfer häuslicher Gewalt empfinden häufig Scham, trauten sich nicht, Hilfe zu suchen. Diese Hemmschwellen solle die Aktion abbauen. „Steter Tropfen höhlt den Stein, da bin ich ganz sicher“, so Flöther. Sie hebt in diesem Zusammenhang hervor, daß die Hilfe und Beratung vertraulich sei. „Wir haben Schweigepflicht, betroffene Frauen können sich uns anvertrauen. Alles, was wir besprechen, melden wir nicht weiter. Das bleibt bei uns.“

„Wir sensibilisieren für das Thema, jedes Mal mit einem anderen Schwerpunkt. Deshalb machen wir immer wieder gern mit“, so Dirk Wrogemann, Obermeister der Bäckerinnung Soltau-Fallingb. 15 Bäckereien seien in diesem Jahr mit von der Partie, die Brötchentüten gebe es in etwa 30 Verkaufsstellen im Landkreis.

Am vergangenen Dienstag nahmen die Gleichstellungsbeauftragten die Tüten in Empfang und packten sie in ihre Autos, um sie in den Verkaufsstellen zu verteilen. Rund um den 25. November, dem von den Vereinten Nationen initiierten „Gedenktag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, werden sie zusammen mit Info-Flyern über die Verkaufstheken gehen, um an den Frühstückstischen zu Diskussionen anzuregen. Priska Wethkamp, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Walsrode und der Gemeinde Bomlitz, weiß aus eigener Erfahrung, daß das funktioniert: „Mit meinen jugendli-

chen Söhnen bin ich über die Aktion selbst beim Frühstück ins Gespräch gekommen. Es war ein sehr interessantes.“

Das Schwerpunktthema der Brötchentütenaktion in diesem Jahr lautet übrigens: „Mädchen schützen! Weibliche Genitalverstümmelung gemeinsam überwinden“ - ein Thema, das angesichts der Flüchtlingssituation auch hierzulande zunehmend in den Fokus genommen werden muß. In Deutschland lebten zunehmend schutzsuchende Frauen, die in ihren Heimatländern die Genitalverstümmelung überlebt hätten und jetzt schwanger seien, berichtet Flöther. Und weil es auch hierzulande Personen gebe, die diese grausame Verstümmelung trotz Verbots vornähmen, gelte es, ein Beratungs- und Aufklärungsangebot zu schaffen, „um das zu verhindern.“ Angestrebt werde eine Kooperation mit Hebammen und Ärzten, dem Landkreis, dem Gesundheitsamt und den Krankenkassen, um eine entsprechende Anlaufstelle etablieren und bei den Pro-Familia-Beratungsstellen in Soltau und Walsrode ansiedeln zu können. „Wir haben Kontakt mit drei Frauen aus diesem Kulturkreis, die gut deutsch sprechen und Dolmetschen können“, so Flöther.

Nachfrage könnte es erschrecken derweise in der Tat geben, denn laut Organisation „Terre des Femmes“ seien in Deutschland mehr als 58.000 Mädchen und Frauen von Genitalverstümmelung betroffen und mindestens 13.000 Mädchen gefährdet.

impresum

heide kurier

Herausgeber:
AM-Verlag Andreas Müller KG
Postfach 13 52,
29603 Soltau
Kirchstraße 4,
29614 Soltau
Telefon 05191 9832-0
Telefax 05191 983214
www.heide-kurier.de

Verlagsleitung und
Anzeigenleitung:
Karl-Heinz Bauer

Verantwortlich für den
redaktionellen Teil:
Manfred Wicke

Erscheinungsweise:
wöchentlich mittwochs
und sonntags

Der **heide kurier** wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Alt-Kreises Soltau einschließlich Dorfmark, Fintel, und Lintzel verteilt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gültig z. Zt. die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Oktober 2017.

Übernahme von Anzeigenentwürfen des Verlages nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr.

Für telefonisch aufgebene Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Täglich wechselnder Mittagstisch www.Dehning.de

Gemischtes Hack-Fleisch 1 kg **6,50 €**
70% Rind, 30% Schwein

Kasseler Nacken 1 kg **7,90 €**
schier

Grünkohl lose od. im Beutel 100 g **0,55 €**

Heidjer Kohlwurst / Mettenden 100 g **1,19 €**

Donnerstag frisch aus dem Kessel: Weißkohl-Eintopf

Dehning Ihr Heideschlachter
Schneverdingen * Bergstr. 2 * Tel. 05193 / 98110
Info@ernst-dehning.de

Für werdende Eltern

Informationsabende in Soltau und Walsrode

SOLTAU/WALSRODE. Infoabende für werdende Eltern in Soltau und Walsrode bietet das Heidekreis-Klinikum (HKK) in diesem und im kommenden Monat an. Dr. med. Christiane Thein, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie Rita Kletke, leitende Hebamme des Geburtshauses „Bauchgefühl“ in Soltau, informieren über die Zeit der Schwangerschaft, die Geburt und die erste Zeit mit dem oder den Neugeborenen. Es werden umfassende Informationen zur geburtshilflichen Station in Walsrode und den Möglichkeiten zur Entbindung geben. Beim Start in den neuen Lebensabschnitt steht den werdenden Eltern das Geburtshaus mit zahlreichen Kursen vor und nach der Geburt des Kindes zur Seite. Eine Besichtigung ist möglich. Die Informationsabende für werdende Eltern in Soltau stehen im Raum Hamburg im Erdgeschoß des HKK, Oeninger Weg 30, auf dem Plan. Beginn ist 19 Uhr.

In Walsrode bietet die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe die nächsten Infoabende am Dienstag, dem 28. November, sowie am Montag, dem 4. Dezember, an. Dr. Christiane Thein und ihr Team aus Ärzten,

Hebammen, Schwestern, Kinderärzten und Anästhesisten stehen für Fragen rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Verfügung. Anschließend besteht die Möglichkeit, den Kreißsaal, die Wochenbett- und Neugeborenenstation zu besichtigen. Beginn ist wie gewohnt um 19 Uhr im Kasino (Speiseraum) des Heidekreis-Klinikums Walsrode, Robert-Koch-Straße 4. Der nächste Informationsabend zum Thema „Die ersten Tage nach der Geburt - Ein guter Start im Heidekreis-Klinikum“ steht am 14. Dezember am Standort Walsrode auf dem Plan. Kinderkrankenschwester und Stillberaterin Ilse-Marie Lenz und Hebamme Inga Diers informieren regelmäßig jeden dritten Donnerstag im Monat über die Themen Bonding und Bindung, Stillen und Flasche sowie Möglichkeiten einer gemeinsamen Unterbringung im Klinikum. Beginn ist ebenfalls um 19 Uhr im Kasino (Speiseraum) des HKK Walsrode. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos erhalten Interessierte im Sekretariat der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Telefonnummer (05161) 6021451.



fundtier-info

wildtierhilfe · telefonische Auskünfte
von 9 bis 16 Uhr unter Ruf (05190) 9849599
www.wildtier-hilfe.de

Für drei ihrer Schützlinge - darunter zwei „große Brocken“ - sucht die Wildtierhilfe Lüneburger Heide in dieser Woche ein neues Zuhause. Da sich für die Samtpfoten, die jeweils unkastriert zur Auffangstation nach Hötzingen bei Soltau kamen, kein Besitzer gemeldet hat, sollen sie nun eine neue Chance bei liebevollen Haltern bekommen: „Heinz“ (Foto links), ein weißer Kater mit grauen Abzeichen, ist Anfang Oktober aus Harber zur Einrichtung gebracht worden - und er wird offensichtlich nicht vermißt, trotz seiner absoluten Menschen-Bezogenheit. Das Tier ist schätzungsweise acht Jahre, verträgt sich sehr gut mit anderen Katzen und hätte gern ein Zuhause mit Freigang. „Popeye“ heißt der sehr große, getigerte Kater, der seit Mitte September auf neue Halter hofft: Er kam als „Wildfang“ aus Wietzendorf zur Auffangstation und läßt sich mittlerweile sehr gern streicheln. Er wird ebenfalls auf etwa acht Jahre geschätzt, ist gut verträglich mit weiblichen Katzen und benötigt ebenfalls Freigang. „Chantalle“, die Main-Coon-Mix-Dame, welche „Popeye“ auf dem Foto unten gerade ein Leckerli stibitzt, ist bereits seit Anfang September in der Einrichtung: Sie wurde aus Munster nach Hötzingen gebracht, war bereits kastriert, jedoch nicht gechippt und wurde bis heute nicht als vermißt gemeldet. Die Katze ist maximal drei Jahre alt und etwas eigenwillig: Am liebsten wäre sie eine „Prinzessin“ als Einzelkatze im Haushalt. Kinder sollten schon etwas älter sein, da ihr gern auch mal die „Pfote ausrutscht“, wenn es ihr zu viel wird.



Klare Botschaft: Gudrun Schenk, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Heidekreis, und Claudia Wolther von der Bäckerinnung zeigen die Brötchentüten.

Landvolk

NEUENKIRCHEN. Der Neuenkirchener Landvolkverband kommt am Donnerstag, dem 30. November um 13.30 Uhr im Gasthaus Witte in Schwalingen zur Generalversammlung zusammen. Auf der tagesordnung steht unter anderem die Wahl eines neuen Vorsitzenden.

Busfahrt

SOLTAU. Die SPD Soltau fährt per Bus zum Weihnachtsmarkt nach Gut Basthorst: Am Sonntag, dem 10. Dezember, Abfahrt ist um 13 Uhr am Bahnhof. Die Rückkehr ist dort gegen 19.30 Uhr geplant. Es sind noch Plätze frei. Infos zu den Kosten gibt es unter Ruf (05191) 17363.

Diebstahl

SCHNEVERDINGEN. Am Sonntag zwischen 11.30 Uhr und 16 Uhr brachen Unbekannte auf dem Parkplatz Heidegarten in Schneverdingen die hintere rechte Fahrzeughälfte eines Renault auf und entwendeten aus dem Kofferraum einen Geldumschlag aus einem Einkaufskorb.

Bestimmungen zum Winterdienst

SOLTAU. Die Stadt Soltau weist auf die Bestimmungen zum Winterdienst hin, zu dem Eigentümer von bebauten und unbebauten Grundstücken, die an öffentliche Straßen angrenzen, verpflichtet sind. Das gilt auch für die Eigentümer der sogenannten Hinterliegergrundstücke und die dahin führenden öffentlichen Wege. Bei Schneefall sind alle an ein Grundstück grenzenden Gehwege einschließlich gemeinsamer Rad- und Gehwege in einer Breite von mindestens 1,50 Meter so freizuhalten, daß eine gefahrlose Benutzung

für die Fußgänger gewährleistet ist, und zwar werktags in der Zeit von 7 bis 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9 bis 20 Uhr. Ist kein ausgebauter Gehweg vorhanden, so ist ein mindestens ein Meter breiter Streifen neben der Fahrbahn oder am äußersten Rand der Fahrbahn freizuhalten. Bei Glätte sind die Gehwege einschließlich gemeinsamer Rad- und Gehwege mit Sand oder anderen abstumpfenden Mitteln zu streuen. Die Verwendung von Streusalz ist nur in Ausnahmefällen gestattet, wenn mit anderen Mitteln

und zumutbarem Aufwand die Glätte nicht ausreichend beseitigt werden kann. Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Streusalz bestreut und salzhaltiger Schnee darf auf ihnen nicht gelagert werden. Schnee und Eis dürfen nicht so gelagert werden, daß der Verkehr auf der Fahrbahn, dem Radweg und dem Gehweg gefährdet oder behindert wird. Dies ist nach den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten zu entscheiden. Die Lagerung von Schnee und Eis ist auch auf dem Grundstück des Anliegers zumutbar.